

# NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Julia Heyde de López, Evangelische Radiokirche

Sonntag, 12. März 2023

---

Die Gefängnisse sind voll. Seit im Iran für Freiheit und Menschenrechte demonstriert wird, sind dort unzählige Menschen willkürlich verhaftet worden. Javad Rouhi ist einer von ihnen. Der 35-Jährige stammt aus dem Norden des Irans. Er wurde bereits im September während der ersten Proteste verhaftet und später dreifach zum Tode verurteilt. Menschenrechtsorganisationen setzen sich für Rouhi ein. Und vor kurzem hat der Berliner Bischof Christian Stäblein eine Patenschaft für ihn übernommen.

*„Ich mache mich gewissermaßen zum öffentlichen Anwalt oder zur öffentlichen Stimme für Javad Rouhi hier. Das heißt, ich habe Briefe geschrieben an den Präsidenten im Iran und an den Botschafter und auf das Schicksal von Javad Rouhi aufmerksam gemacht und die Forderung der Umwandlung der Urteile und der unverzüglichen Freilassung von Javad Rouhi formuliert.“*

Vermittelt wurde die Patenschaft von der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte. Christian Stäblein ist klar, dass seine Briefe vermutlich nicht umgehend etwas bewirken werden. Aber man dürfe nichts unversucht lassen, was Menschen helfen und vielleicht ein Leben retten kann, sagt er.

*„Es rührt mich einfach auch dieses konkrete Schicksal unter den vielen ähnlichen Schicksalen von Menschen, die oft von uns überhaupt nicht gesehen in den Gefängnissen im Iran zu Tode gefoltert werden. Wir müssen da hingucken.“*

Gerade zu Unrecht Inhaftierte sind auf diese Aufmerksamkeit angewiesen, sie kann ein Schutz sein. Es ist wichtig, dass wir diese Menschen sehen und nicht vergessen, erklärt Stäblein. Er engagiert sich seit langem für politische Gefangene in anderen Ländern, kennt das Schwanken zwischen Hoffnung und Hilflosigkeit.

*„Im Blick auf den Iran und Javad Rouhi und die Menschen spüre ich die Ohnmacht besonders stark. Und teile gleichzeitig im Moment auch die Hoffnung, dass dieser Aufstand und dieses Aufbegehren so vieler Frauen und Männer im Iran nicht wieder versickert, sondern Kraft behält und am Ende zum Ziel führt.“*

Stäblein ist der erste leitende evangelische Geistliche in Deutschland, der so eine Patenschaft übernimmt, und er hofft, dass andere seinem Beispiel folgen werden.

*„Ich hab gesagt, ich will gewissermaßen meine Aufgabe, meine Rolle als Bischof an dieser Stelle dafür nutzen, um diese Stimme laut zu machen.“*

Die Stimme des jungen Iraners Rouhi und seiner Familie – klar und entschieden. Im Brief an den iranischen Botschafter schreibt Bischof Stäblein am Ende: „Bitte schützen Sie das Leben von Javad Rouhi, das Gott ihm geschenkt hat!“